



Regio-Ausgabe

AZ Baden
5001 Aarau
058/ 200 58 58
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 23'791
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 375.016
Abo-Nr.: 1034417
Seite: 9
Fläche: 23'706 mm²

Schüler bestimmen das Dorfbild mit



Das Ziel: Kindgerechter und naturnaher Spielplatz.

ANGELO ZAMBELLI

Birmenstorf Der «Pausenplatz Widegass» und der «Spielplatz Träff» sollen bald umgestaltet werden. Beim Planungsprozess wirken die Kinder mit.

Die Schule Birmenstorf macht mit bei «Quaktiv». Dieses Kunstwort steht für «naturnahe, kinder- und jugendgerechte Quartier- und Siedlungsentwicklung im Kanton Aargau». Im Rahmen dieses Programms des Instituts für Soziale Arbeit der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) erhalten Kinder die Möglichkeit, Planungsprozesse mitzugestalten und bei deren konkreten Ausführung mitzuwirken.

Die Gemeinde Birmenstorf ist neben Herznach und Aarburg eine der Pilotgemeinden, die bei «Quaktiv» teilnehmen. Konkret sollen in Birmenstorf der «Spielplatz Träff» und

der «Pausenplatz Widegass» naturnah und kindgerecht umgestaltet und so aufgewertet werden.

Marianne Stänz, Gemeinderätin und Betreuerin des Projekts, sagt, die Schule sei eng eingebunden und auch der Elternrat unterstütze das Projekt. «In Birmenstorf hat Kinderpartizipation schon eine längere Vergangen-

«In Birmenstorf hat Kinderpartizipation schon eine längere Vergangenheit.»

Marianne Stänz Gemeinderätinheit.» Die Gemeinde steuert 50 000 Franken ans Budget des Projekts bei. Was daraus entstehen soll, wird mit den Kindern erst noch erarbeitet und besprochen. Die Ergebnisse des Pilotprojekts können zukünftig anderen Gemeinden helfen, Räume für Kinder zu gestalten.

Mitte Mai 2014 wurden erste Workshops mit Schülern der Unter- und Mittelstufe durchgeführt. Die Kinder

führten durch die Gemeinde, markierten ihre Lieblingsplätze und machten Aussagen über die Erlebnis- und Aufenthaltsqualität dieser Orte.

Im Zentrum dieser sogenannten lebensweltorientierten Sozialraumanalyse stand, zu erfahren, welche Räume von den Kindern wie oft, weshalb, mit wem und wofür aufgesucht werden, was diese auszeichnet und wie diese empfunden und bewertet werden. Basierend auf dieser Analyse werden die Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsräume geplant.

Konkrete Entwürfe sollen nach den Planungsworkshops im Herbst der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und von den Kindern präsentiert werden. Dabei sollen die Entwürfe diskutiert und weiterentwickelt werden. In der Folge wird die konkrete Planung angegangen. (LVO)